

Neuer Chic fürs alte Kaichen

In Niddatal wird Richtfest gefeiert für den ersten Hausneubau im Zuge des Dorferneuerungsprogramms

Fast der ganze Arbeitskreis Dorferneuerung war zum feierlichen Richtfest am Wochenende auf der Baustelle in der Obergasse 9 erschienen. Schließlich richtete mit Dirk Schneider kein Geringer als der Arbeitskreissprecher höchstpersönlich das Richtfest aus.



Bauherr Dirk Schneider (links) erhält Glückwünsche und Geschenke von Mitgliedern des Arbeitskreises Dorferneuerung Kaichen, Bernd Reichert (Mitte) und Michael Krieg. Fotos: Jürgen W. Niehoff

Niddatal. „Zu dem Grundstückskauf sind wir vor kurzem praktisch gezwungen worden“, lacht Dirk Schneider. Das alte Haus, das bis Ende vergangenen Jahres auf dem Nachbargrundstück stand, drohte einzustürzen und auf sein Grundstück zu fallen. Da die ehemaligen Hauseigentümer nicht einmal mehr die erforderlichen 4000 Euro für die dringend notwendigen Abstützmaßnahmen für das baufällige Haus aufbringen konnten, stimmte die Denkmalschutzbehörde schließlich dem Kauf des Hauses durch Schneider und dem anschließenden Abriss zu.

„Wenn das Haus auf mein Grundstück gefallen wäre und dann auch noch mein eigenes Haus beschädigt hätte, dann wäre mich die Angelegenheit noch viel teurer zu stehen gekommen“, klärte Schneider über die Hintergründe seiner nicht ganz freiwilligen Grundstückserweiterung auf. Der Grundstückswechsel hat aber auch für Kaichen und das Dorferneuerungsprojekt Folgen. Denn Schneider stützte das einbruchgefährdete Haupthaus der alten Hofreite nicht etwa ab, was dem Erscheinungsbild der Dorfmitte nicht gerade zuträglich gewesen wäre, sondern er riss das windschiefe Gebäude gleich ganz ab und errichtete darauf ein neues Wohnhaus. „Und auch die Nebengebäude, die illegal und dazu nicht einmal fachgemäß instandgesetzt wurden, werden wieder ordnungsgemäß hergerichtet.“

Dazu musste ich das Grundstück von den über 100 alten Autoreifen sowie allen möglichen verrosteten Fahrzeugteilen, die auf dem Grundstück vergraben lagen, aufwendig säubern lassen. Auch war der Boden mit etlichen Kubikmetern Altöl kontaminiert“, erinnert sich Dirk Schneider. Inzwischen zeigt das neu errichtete Haupthaus bereits deutlich, wie im Ortskern passend zur alten Dorfstruktur attraktiver, moderner Wohnraum entstehen kann. Im nächsten Jahr werden die alten Stallgebäude zu ebenso modernem Wohnraum umgebaut.



Der Neubau wird wieder hergerichtet.

Historischer Charakter

Dabei bleiben große Teile der alten Substanz wie Sandsteinmauern und Fachwerk bestehen, so dass der historische Hofreitencharakter samt großzügigem Garten und Innenhof erhalten bleibt. „Wenn alle Maßnahmen abgeschlossen sind, finden hier drei bis vier Familien geräumigen, modernen Wohnraum in einem traditionellen dörflichem Umfeld“, beschreibt Dirk Schneider die Vision für das Projekt.

Während dieses Projekt schon aufgrund der Grundstücksgröße und der zentralen Lage große Aufmerksamkeit auf sich zieht, ist es aber beileibe nicht das einzige Bauvorhaben in Kaichen. So entsteht an der Ecke Weiherstraße/Obergasse anstelle einer alten Scheune ein weiteres großzügiges Wohnhaus mit Blick auf angrenzende Wiesen und Felder.

In der Brunnenstraße ist der Umbau der alten Sparkasse bereits weit fortgeschritten und an der Ecke Naumburgerstraße / Am Breul ist ebenfalls schon klar zu erkennen, wie aus einem alten Wohnhaus mit zugehörigen Landwirtschaftsgebäuden fünf komfortable Wohneinheiten entstehen.

Selbst modernisieren

Darüber hinaus haben sich mehrere Anwohner dazu entschlossen, ihre Wohnhäuser innerhalb der denkmalgeschützten Gesamtanlage innen und außen zu modernisieren. Damit steigt nicht nur der Wert dieser Immobilien, sondern das gesamte Erscheinungsbild des Dorfkerns profitiert von dem Programm, das in den ersten drei Jahren hauptsächlich von öffentlichen Projekten wie der Sanierung des Dorfplatzes oder des Dorfbrunnens getragen wurde. Des Weiteren haben engagierte Mitglieder des Arbeitskreises zwischenzeitlich auch einen historischen Rundweg mit liebevoll gestalteten Hinweistafeln und Sitzbänken angelegt.

„Und wenn die Stadt die engagierten Bürger gelegentlich auch noch stärker unterstützen würde, dann könnten Niddatal's Stadtteile demnächst in einem ganz anderen Licht erstrahlen“, kritisiert Schneider die momentane Rathauspitze. Schneider wird demnächst als unabhängiger Kandidat in das Rennen um den Chefsessel im Rathaus einsteigen,

Artikel vom 28.10.2013, 03:00 Uhr (letzte Änderung 30.10.2013, 02:44 Uhr)

Artikel: <http://www.fnp.de/rhein-main/wetterau/Neuer-Chic-fuers-alte-Kaichen;art677,667810>

© 2013 Frankfurter Neue Presse